

Naturnahe Umgestaltung innerstädtischer Grünflächen

Einreichende Gemeinde	Stadt Riedstadt
Projektort	Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim und Wolfskehlen
Stadt-/Ortsteil	Flächen in allen 5 Stadtteilen
Bundesland	Hessen
Einwohner der Gemeinde	24202
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	2009-laufend
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

Riedstadt verfolgt das Ziel einer Förderung der Biodiversität schon seit 30 Jahren, was sich in vielen Projekten niedergeschlagen hat (z.B. Renaturierung von Stromtalwiesen - [Verweis auf Link entfernt]- oder die Anlage von Hochzeitswiesen mit mittlerweile rund 500 Bäumen alter und regionaler Obstsorten). Dies sollte nun auch auf die innerstädtischen Grünflächen ausgeweitet werden: Das Straßenbild wurde in vielen Bereichen von den üblichen Ziergehölzpflanzungen (Mahonien, Lonicera, Schneebeeren etc.) geprägt, die trotz des hohen Pflegeaufwands sehr unansehnlich geworden waren und eine niedrige biologische Vielfalt aufwiesen (artenarm, geringe genetische Vielfalt aufgrund Stecklingsherkunft aus Baumschulen). Ziele: Deutliche Erhöhung der biologischen Vielfalt und der ästhetischen Qualität bei Senkung des Pflegeaufwands. Maßnahmen: a) Vollständige Neugestaltung: Entnahme des Vorbewuchses (Ziergehölze), Bodenaustausch zur Schaffung langfristig guter Wuchsbedingungen und Einsaat mit einer eigens

zusammengestellten artenreichen Mischung aus regional typischen wärme- und trockenheitsverträglichen Wiesen- und Saumarten aus Regiosaatgut, die lediglich zweimal pro Jahr gemäht werden. b) Umwandlung vorhandener Rasenbestände in artenreiche Wiesen durch ergänzende Einsaat und Umstellung der Pflege. c) Neu anzulegende Flächen werden nicht mehr als Rasenflächen ausgeschrieben, sondern ebenfalls als artenreiche Wiesen aus Regiosaatgut angelegt. Die Pflege dieser Flächen (a-c) erfolgt durch eine zweischürige Mahd. In Teilbereichen haben sich Bürger/Bürgerinitiativen an dieser Umgestaltung beteiligt, zudem haben Bürger die Möglichkeit, Grünflächen-Pflegepatenschaften zu übernehmen (aktuell: 139 Pflegepaten, die sich um insgesamt 161 städtische Grünflächen kümmern). Wahl der Projektkategorie: Gebaut, weil die Umwandlung/Neugestaltung im Zentrum steht - funktioniert natürlich nur, wenn auch die Pflege angepasst wird (gepflegt) und die Bevölkerung einbezogen wird (gemanagt).

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| ☐ Ressourcenschutz | ☐ Soziale Teilhabe |
| ☒ Artenschutz | ☒ Bildung |
| ☒ Artenvielfalt | ☒ Gesundheit |
| ☒ Klimaanpassung/
Klimaschutz | ☐ Sport / Bewegung |
| ☐ Wirtschaft | ☐ Lärmschutz |
| ☐ Gemeinschaft | ☐ Hochwasserschutz |
| ☒ Biologische Vielfalt
(auch genetische Vielfalt und Vielfalt der Lebensraumtypen, nicht nur Artenvielfalt) | |
| ☒ Lebhaftige Diskussion in der Stadt über Stadtgrün und dessen Ästhetik und Funktionen | |

Förderung der biologische Vielfalt innerörtlich, Schaffung von Blütenreichtum, Förderung der Insektenwelt/Bestäuber (durch wissenschaftliche Begleituntersuchungen belegt), Vorkommen einiger Rote-Liste-Arten. Klimaschutz: Üppig vegetationsbewachsene und nicht mit Steinchen abgedeckte Grünflächen vermindern die innerstädtische Aufheizung. Bildung: Natur in der Stadt wird sichtbar (Pflanzen, Tiere, Zusammenhänge), erlebbar machen des Wandels der Jahreszeiten, der Veränderung (Austrieb, Wachstum, Blüte, Frucht, Absterben). Kommunikation: Einbeziehung von Bürgern, Bürgergruppen bei der Anlage und Pflege von Grünflächen, intensive Diskussionen/Auseinandersetzungen mit Bürgern, aber auch Politikern, innerhalb der Verwaltung und mit den Bauhofmitarbeitern (Pflegepersonal) darüber was Natur ist, welche Natur im innerstädtischen Bereich gewünscht ist. Gesundheit: naturnahes Grün im Wohnumfeld.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Grünflächenpaten: Die Gestaltung von Grünflächen wird zwischen der Stadt und potentiellen Paten einvernehmlich abgestimmt. Auf dieser Basis wird eine Patenschaftvereinbarung zwischen Stadt und Paten abgeschlossen, die zunächst für 5 Jahre läuft und sich dann stillschweigend jährlich verlängert. Die Stadt übernimmt die Erstgestaltung einer Patenschaftsfläche, die Paten pflegen. Agendagruppen: Abstimmung, gemeinsame Planung und Durchführung von Maßnahmen, Pflege, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presse, Infoschilder, Führungen). Durchführung von Festen. Hochschulen: Die Stadt stellt Flächen für wissenschaftliche Begleituntersuchungen/Arbeiten (Bachelor, Master, Dissertationen) zur Verfügung und erhält dafür Daten für die Evaluation durchgeführter Maßnahmen und als Grundlage für weitere Planungen. Innovativ: Kontinuierliche und langfristige Zusammenarbeit von Kommune und Hochschulen.

Projektbeteiligte

Stadt Riedstadt, Fachgruppe Umwelt

Projektleitung, Planung, Koordinierung, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit...

Stadt Riedstadt, sonstige Verwaltung und Politische Gremien

Beratung, Entscheidungsfindung, Projektbewilligung / Finanzierung

Grünflächen-Pflegepaten (viele Privatpersonen, zwei Firmen, zwei Vereine)

Mitwirkung bei Planung von Grünflächen, Pflege von öffentlichen Grünflächen im Rahmen von Patenschaftsvereinbarungen

Stadt Riedstadt, städtischer Bauhof

Beteiligung an der Planung, Durchführung der Umgestaltungsmaßnahmen, Pflege

Agendagruppe Biologische Vielfalt in Riedstadt / Paten Roseneck Crumstadt

Ideengeber, Mitwirkung bei Planung, Umgestaltung und Bepflanzung von Grünflächen im Stadtteil Crumstadt, Öffentlichkeitsarbeit

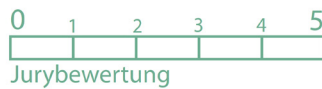
diverse Hochschulen (v.a. TU und Hochschule Darmstadt, Justus-Liebig-Universität Gießen) / Firma Appels Wilde Samen (Regiosaatgutproduzent)

Prozessqualität

Intern: Bildung einer Arbeitsgruppe aus Fachgruppe Umwelt, FG Bauen und städtischem Bauhof: Auswahl von Flächen, Festlegung von Planungszielen, Planung, Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die politischen Gremien. Durchführung der Umgestaltungsmaßnahmen weitgehend mit eigenem Personal (Bauhof), dadurch Erhöhung der Akzeptanz beim Bauhof/Pflegepersonal. Extern: Einbeziehung von Externen (Paten, Agendagruppen und Hochschulen) bei Ideenfindung, Planung, Ausführung und Pflege. Durchführung eines Studierendenwettbewerbs für die Neugestaltung eines Wohnquartiers mit Quartiersplatz im Stadtteil Leeheim [Verweis auf Link entfernt]

Zusammenarbeit mit Hochschulen bei der Auswahl von Flächen, Themen und Inhalten der Begleituntersuchungen (floristisch, vegetationsökologisch, allgemein ökologisch und Akzeptanz).

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Naturnahe Umgestaltung innerstädtischer Grünflächen

Einreichung zum Bundespreis Stadtgrün
Nr. 0016



Grünfläche Kurt-Schumacher-Straße in Riedstadt Erfelden vor der Umgestaltung

Quelle: Stadt Riedstadt, Matthias Harnisch



Grünfläche Kurt-Schumacher-Straße in Riedstadt Erfelden vor der Umgestaltung

Quelle: Stadt Riedstadt, Matthias Harnisch



Ich war eine Rasenfläche: Gemeinsame Blumenzwiebelpflanzaktion und naturnahe Einsaat einer zentralen Grünfläche in Riedstadt-Crumstadt

Quelle: Stadt Riedstadt, Matthias Harnisch

Evaluation: Zusammenarbeit mit Hochschulen

Auf den innerstädtischen Grünflächen in Riedstadt wurden 100 Dauerbeobachtungsflächen von jeweils 1 x 1 m Größe eingerichtet. Diese dienen der fortlaufenden wissenschaftlichen Evaluation.

2013 / 2014: Masterarbeit an der Universität Gießen: "Vegetation in der Stadt"
Im Fokus: Vegetation und Akzeptanz

2015: Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Effekte von Renaturierungsmaßnahmen urbaner Grünflächen auf bodenlebende Arthropoden"

2016 / 2017: Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Arthropoden-Abundanz und -Gemeinschaftszusammensetzung auf städtischen Renaturierungsflächen"

2017 / 2018: Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Einfluss von urbanen Renaturierungsmaßnahmen auf Ameisengemeinschaften"

2019: Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Die Auswirkungen innerstädtischer Renaturierungsmaßnahmen auf die Zikadendiversität."

2019: Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Einfluss renaturierter Flächen auf Rüsselkäfer im urbanen Raum."

Publikationen:

Harnisch, M. (2018): „Liegt Riedstadt bei Tschernobyl?“, in: „Hessische Städte - Natürlich vielfältig“, Hrsg.: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, S. 24/25

Harnisch, M. (2018): „Die kommunale Biodiversitätsstrategie in Riedstadt“, in: „Hessische Städte - Natürlich vielfältig“, Hrsg.: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, S. 84/85

Harnisch, M. (2018): "Kleine Mittel - großer Ertrag", in: „Stadtgrün naturnah - Handlungsfelder für mehr Natur in der Stadt“, Hrsg.: Kommunen für biologische Vielfalt/Deutsche Umwelthilfe, S. 29

Mody K., Lerch D., Müller A.-K., Simons N. K., Blüthgen N. & Harnisch M. (2020, submitted): "Flower power in the city: Replacing roadside shrubs by wildflower meadows increases insect numbers and reduces maintenance costs"

Grünflächenumgestaltung Riedstadt: Übersicht wissenschaftliche Begleituntersuchungen

Quelle: Stadt Riedstadt, Matthias Harnisch